

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung

Datum und Uhrzeit: 25.03.2019, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Landratsamt Bamberg
Protokoll: Dr. Christian Lorenz, Dr. Matthias Pfeufer

Anwesende Ratsmitglieder:	- Behr, Julia - Börschel, Roland - Dietz, Tanja (in Vertretung für Karin Bengelstorff) - Dippold, Werner - Jobst, Burkard - Kalb, Johann - Kauffer, Silvia - Dr. Lorenz, Christian - Mayer, Wolfgang - Dr. Pfeufer, Matthias - Rahm, Anne	- Prof. Dr. Redepenning, Marc - Rehorz, Bernd - Saffer, Robert - Dr. Scherbaum, Anna - Schön, Joachim - Prof. Dr. Simojoki, Henrik - Spickenreuther, Christina - Utz, Judith (in Vertretung von Burkard Jobst) - Wilhelm, Ernst - Zellhahn, Sandra
Gäste:	- Dr. Franke, Fabian (Universitätsbibliothek Bamberg) - Mos, David (Bildungsbüro Stadt Bamberg) - Ofner, Daniela (Bildungsbüro Stadt Bamberg)	- Dr. Wenzel, Ramona (Bildungsbüros Stadt und Landkreis Bamberg) - Weiß, Christiane (Stadtbücherei Bamberg)

TOP 1

Landrat Johann Kalb eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Aktuelle Projekte der Bildungsbüros

(Digitale) Bildungsregion Stadt und Landkreis Bamberg

- Das Bewerbungsdokument zur (digitalen) Bildungsregion Bamberg steht auf den Websites beider Bildungsbüros zum Download bereit. Die Bewerbung wurde Anfang Februar eingereicht und wird aktuell geprüft. Landrat Kalb schätzt die Chancen für eine baldige Siegelverleihung gut ein. Der Dank gilt allen Bildungsakteuren für ihr großes Engagement.

Bildungsbericht

- Sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis Bamberg verfasst Dr. Ramona Wenzel Bildungsberichte. Aktuelle Daten sind durch die gute Zusammenarbeit u. a. mit den Staatlichen Schulämtern verfügbar. Der Bildungsentwicklungsplan der Stadt ist in thematische Module gegliedert, der Band „Schulische Bildung“ wurde erst kürzlich veröffentlicht und an die Bildungsratsmitglieder verteilt. Der Bildungsbericht für den Landkreis wird als ganzheitlicher Band noch im 1. Halbjahr 2019 erscheinen.

Familienbefragung

- Zusammenarbeit der Bildungsbüros mit den Familienstützpunkten und den Frühen Hilfen (KoKi). 8.000 Familien in Stadt und Landkreis wurden postalisch zur Teilnahme an der Familienbefragung eingeladen. Der Rücklauf liegt bei ca. 1.800 Familien (22,5 Prozent). Offene Fragen nach Wünschen für mehr Familienfreundlichkeit wurden sehr häufig ausgefüllt und zeigen Bedarfe der Familien auf. Die Auswertung der Familienbefragung wird aktuell von zwei Masterstudierenden im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten durchgeführt.

Veranstaltungsreihe zur Medienkompetenz im Landkreis Bamberg

- Seit Mitte März bis Mitte April finden verschiedene Veranstaltungen in elf Gemeinden statt. Dabei sollen alle Zielgruppen angesprochen werden. Bspw. fand an drei Samstagen in der Bücherei Stegaurach das „Minecraft-Abenteuer“ für Grund- und Mittelschüler*innen statt. Diese erschufen unter Anleitung von Experten von Backspace e.V. aus Bamberg eine eigene Welt, in der die Bücherei virtuell nachgebaut wurde. Da dieses Format ein großer Erfolg war, wird momentan an einer Ausweitung auf weitere Büchereien gearbeitet. Das Bildungsbüro übernimmt dabei die Vermittlerrolle zwischen den verschiedenen Akteuren.

TOP 3 Anliegen der Bibliotheken und Büchereien in der Bildungsregion Bamberg

Herr Dr. Franke von der Universitätsbibliothek und Frau Weiß von der Stadtbücherei präsentieren ihre Einrichtungen als zentrale Bildungseinrichtungen (siehe Anlage).

Bibliotheken und Büchereien stehen vor allem für Breite, Vielfalt und Niederschwelligkeit von Bildungsangeboten. Sie verbinden formelle und non-formale Bildung und geben Minderheiten einen Raum. Sie sind Orte der Begegnung und Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität.

Anliegen der Bibliotheken und Büchereien ist es, sich mit anderen Bildungsanbietern zu vernetzen. Bildungsangebote können hier gut angedockt werden.

Allgemeine Diskussion

Von Bibliotheken und Büchereien kann der Umgang mit der Digitalisierung gelernt werden, da diese diesbezüglich schon viel Erfahrung gesammelt haben. Herr Dr. Franke und Frau Weiß berichten über den Bestand an digitalen Medien und welche Beschränkungen es beim Zugang und dem Erwerb von Rechten für digitale Medien gibt.

Thema Alphabetisierung

In Büchereien gibt es bis auf niedrigschwellige Bücher und Lernmaterialien bis jetzt keine Angebote dazu.

Die VHS kann zwar Kurse finanzieren, diese werden aber aus Angst vor Stigmatisierung von der Zielgruppe nicht angenommen. Auch die Arbeitsagentur berichtet von Problemen, Betroffene in Alphabetisierungsmaßnahmen zu vermitteln.

Die Büchereien könnten Räumlichkeiten im Sinne eines geschützten Raums zur Verfügung stellen, um solche Maßnahmen durchzuführen. In ähnlicher Weise läuft bereits das Projekt „Schülerpaten“: hier finden die Beteiligten in der Stadtbücherei einen Raum der Anonymität, um bspw. Hausaufgaben miteinander zu erledigen. Alphabetisierungslehrkräfte von der VHS könnten im geschützten Rahmen der Büchereien Angebote machen. Diese Lösung vor Ort in den Büchereien wäre gerade auch im Landkreis, der über unzureichende Busverbindungen verfügt, wichtig.

Hier ergibt sich eine Kooperationsmöglichkeit zwischen den Bibliotheken/Büchereien und der VHS (Stadt und Landkreis).

Weitere Kooperationsmöglichkeiten oder Kooperationsideen können dem Bildungsbüro mitgeteilt werden.

TOP 4 Bildungsberatung

In der Bildungskonferenz 2016 und in der ersten Sitzung des Bildungsrats wurde das Thema niedrigschwellige, unabhängige Bildungsberatung thematisiert.

Das Bildungsbüro stellt verschiedene Möglichkeiten von Bildungsberatung vor:

- Übersicht über Beratungsstellen/Onlinebroschüre
- Datenbank/Internetportal (gelistete Bildungsangebote)
- persönliche Bildungsberatung

Weiterhin wurde eine erste Auflistung von Beratungsstellen in Bamberg recherchiert und vorgestellt (s. Anlage).

Es wird diskutiert, inwieweit eine übergeordnete Beratungsstelle notwendig ist und dabei folgende Kriterien erarbeitet:

- Meta-Ebene (keine Konkurrenz zu anderen Beratungsangeboten)
- neutral (kommunal → politische Relevanz)
- niedrigschwellig
- Berater*in muss Überblick über alle Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten haben und kann so Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Personen weitervermitteln, die sich in schwierigen Lebensphasen oder Umbruchphasen befinden und sich deshalb nicht direkt an eine Beratungsstelle wenden können
- nicht nur als Online-Plattform oder Broschüre: persönlicher Kontakt ist wichtig

Herr Mayer (bfz) äußert Zweifel an der Notwendigkeit einer solchen zusätzlichen persönlichen Beratungsstelle. Im digitalen Zeitalter könne jeder selbst online recherchieren. Beratungsangebote der Bildungsträger sind meist projektfinanziert und auf stabile Teilnehmerzahlen angewiesen.

Herr Saffer (Agentur für Arbeit) hält ein solches Angebot für sinnvoll. Die Agentur für Arbeit bietet zwar auch Beratung über Bildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten, diese wird aber kaum wahrgenommen, weil die Menschen sich scheuen, zur Agentur für Arbeit zu gehen.

Herr Dippold (AWO) unterstützt ein Beratungsangebot von unabhängiger Stelle, weil es die sozialen Träger entlasten könnte. Die Sozialpädagogen in den Wohlfahrtsverbänden sind teilweise überfordert und können die Vermittlung nicht übernehmen, weil sie keine umfassenden Kenntnisse über die Angebote haben.

Frau Weiß (Stadtbücherei) bestätigt den Mehrwert einer persönlichen Beratung. Kein Katalog kann diese ersetzen.

Herr Schön (VHS) bekräftigt, dass es ein Angebot sein soll, das orientierungslosen Personen niedrigschwellig Zugang zu Informationen gibt. Stichwort: Lebenslanges Lernen für alle.

Frau Dr. Wenzel (Bildungsbüro) merkt an, dass es einer Kombination aus Datenbank und Beratungsstelle bedarf, um einen Überblick zu gewinnen, Lücken zu erkennen und Netzwerke aufzubauen.

Herr Dr. Lorenz nennt als Beispiel das neue Pflegeportal von Stadt und Landkreis Bamberg, das von der „SOLVO - Soziales Management GmbH“ realisiert wurde und als Vorbild herangezogen werden könnte.

Vorschlag des Bildungsbüros, Bildungsberatung zum Thema der nächsten Bildungskonferenz im Herbst 2019 zu machen:

- Es sollen Personen mit Erfahrungen zum Thema eingeladen werden.
- Ideen, Themen und Vorschläge für Arbeitsgruppen dürfen dem Bildungsbüro zugeschickt werden.

TOP 5 – Verschiedenes

1. Beteiligung des Bildungsrats an den Überlegungen zum Neubau des DG (Vorschlag eingebracht von Ernst Wilhelm)

Herr Dr. Pfeufer berichtet, dass ein interner Arbeitskreis besteht, der produktiv arbeitet und dass bspw. andere Schulen besichtigt werden. Es ist Angelegenheit der Schulfamilie. Ein allgemeines Statement aus dem Bildungsrat, wie modernes Lernen aussehen kann, wäre möglich, aber konkret von außen in die Arbeit vom DG einzugreifen wird vom Bildungsrat als nicht notwendig angesehen.

2. Schüler- und Studentenbefragung zum Wohlbefinden in den Bildungseinrichtungen (Vorschlag eingebracht von Ernst Wilhelm)

Das Ziel einer solchen Befragung ist unklar. Wie sollen potentielle Ergebnisse genutzt werden?

Durch die breite Schullandschaft mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Zielgruppen und Bedürfnissen sind die Schulen schwer miteinander vergleichbar. Es gibt bereits die regelmäßigen externen Evaluationen, deren Ergebnisse jedoch schulintern bleiben müssen. Eine darüber hinausgehende Datenerhebung ist nicht Aufgabe des Bildungsrates. Ggf. kann der Bildungsrat aber dazu beitragen, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Meinung der Schülerschaft mehr berücksichtigt wird.

Termin nächste Sitzung:

Montag 8. Juli 14:30 Uhr, Rathaus Maxplatz, Kapelle

Neuer Turnus: alle 3 Monate

Erste Themenvorschläge: Umweltbildung; Nachhaltige Bildung

Es werden noch Themen gesucht. Bitte weitere Themenideen per E-Mail an die Bildungsbüros Stadt/Landkreis Bamberg schicken.

Anlage

- Die Bibliotheken und Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg im Bildungsrat. Präsentation von Dr. Fabian Franke und Christiane Weiß.

Die Bibliotheken und Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg im Bildungsrat

Vorschlag:

- Zusammenstellung der aktuellen Situation und der Bildungsangebote der Bibliotheken und Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg im Bamberger Bildungsentwicklungsplan
- Einsatz des Referenzrahmens Informationskompetenz in der Bildungsarbeit¹

Öffentliche Bibliotheken und Büchereien in Bamberg

- Bibliothek des Metropolitankapitels
- Bibliothek des Priesterseminars
- Kath. öffentl. Bücherei St. Anna Bamberg
- Gemeindebücherei St. Urban Bamberg
- Staatsbibliothek Bamberg
- Stadtbücherei Bamberg mit den Zweigstellen St. Heinrich, St. Kunigund und Maria Hilf
- Universitätsbibliothek Bamberg
- Öffentliche Bibliotheken und Büchereien im Landkreis Bamberg

Stadtbücherei Baunach
Öffentl. Bücherei St. Markus Bischberg
Kath. öffentl. Bücherei St. Vitus Burgebrach
Kath. öffentl. Bücherei Burgwindheim
Gemeindebücherei Buttenheim
Gemeindebücherei Breitengüßbach
Gemeindebücherei Markt Ebrach
Gemeindebücherei Frensdorf
Gemeindebücherei Gundelsheim
Stadtbücherei St. Kilian Hallstadt
Gemeindebücherei Hirschaid
Kath. öffentl. Bücherei Sassanfahrt, Hirschaid
Gemeindebücherei Heiligenstadt
Kath. öffentl. Bücherei Königsfeld
Gemeindebücherei St. Peter und Paul Kemmern
Gemeindebücherei Litzendorf
Gemeinde- und Pfarrbücherei Memmelsdorf
Gemeinde- und Pfarrbücherei Lichteneiche, Memmelsdorf

Gemeindebücherei St. Bartholomäus Oberhaid
Kath. öffentl. Bücherei Sambach, Pommersfelden
Gemeindebücherei Pettstadt
Kath. öffentl. Bücherei Priesendorf
Kath. öffentl. Bücherei Ebing, Rattelsdorf
Kath. öffentl. Bücherei Reckendorf
Stadtbücherei St. Kilian Scheßlitz
Kath. öffentl. Bücherei Schlüsselfeld
Kath. öffentl. Bücherei Reichmannsdorf
Kath. öffentl. Bücherei Strullendorf
Bücherei Stegaurach
Jura-Bücherei Stadelhofen-Steinfeld
Gemeindebücherei „Die Leseratten“ Viereth-Trunstadt
Ev. öffentl. Bücherei Pommersfelden-Steppach
Ev. öffentl. Bücherei Schlüsselfeld-Aschbach
Gemeindebücherei Schönbrunn i. Steigerwald
Gemeindebücherei Walsdorf
Gemeindebücherei Zapfendorf

Die Bibliotheken und Büchereien in Bamberg haben einen klaren Bildungsauftrag für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und dem Landkreis.

Die Universitätsbibliothek dient als öffentliche Bibliothek wissenschaftlichen Zwecken sowie der beruflichen Arbeit und der Aus- und Fortbildung.² Sie bietet allen Bürgerinnen und Bürgern aus der Stadt und dem Landkreis qualitätsgesicherte Informationen in gedruckter und digitaler Form sowie Lern- und Arbeitsplätze mit umfassender Infrastruktur (u.a. W-LAN, Scanner, Drucker, Kopierer, Computer, Interaktive Whiteboards, Großbildschirme für das gemeinsame Arbeiten). Benutzungsgebühren werden nicht erhoben.

Die Stadtbücherei Bamberg und die öffentlichen Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg sind wohnortnahe, niederschwellige Einrichtungen der Literatur- und Medienversorgung mit wichtigem Treffpunktcharakter. Sie sind überwiegend barrierefrei zugänglich und bieten alle Bürgern kostenfreie Rückzugsorte für geschützte Kommunikation. Mit ihrem Medienangebot dienen sie der Information, Aus- und Weiterbildung sowie dem selbstgesteuerten, lebenslangen Lernen und der sinnvollen Freizeitgestaltung.

Mit ihren vielfältigen bibliothekspädagogischen Angeboten der Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz leisten sie in der außerschulischen Bildung einen gewichtigen Beitrag zur Teilhabe aller Bürger und Beitrag zur Erfüllung des Grundrechts, „sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten“ (Grundgesetz Artikel 5, Absatz 1).

Bildungsangebote der Bibliotheken

Für Kindertagesstätten und Schulen: Die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen vor allem im Bereich der Grundschulen, Mittelschulen und der Sekundarstufe I ist dabei für die Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg eine Selbstverständlichkeit. So gibt es im Landkreis Bamberg in den 36 Büchereien Kooperationen mit über 63 Kindertagesstätten und 44 Schulen. Die Stadtbücherei Bamberg arbeitet mit 70% aller Kindertagesstätten und 66% aller Schulen im Stadtgebiet zusammen.

Für Schülerinnen und Schüler: Jährlich 150 Kurse mit 2.000 Teilnehmenden zu den Themen Wissenschaftliche Literatur- und Informationsrecherche, Bewertung von Informationen im Internet, Zitieren, Literaturverwaltung

Für Lehrerinnen und Lehrer: regelmäßige Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Ministerialbeauftragten zu den Themen Literaturrecherche in Katalogen und Datenbanken, Recherchestrategien im Internet, Bewertungskriterien für Internetseiten, Open Educational Resources

Informationskompetenz für Studierende und alle Bürgerinnen und Bürger: Kurse zur Literatur- und Informationsrecherche, Bewertung von Informationen im Internet und Erkennen von Fake News

Lern- und Arbeitsort: 800 Arbeitsplätze mit Infrastruktur in der Universitätsbibliothek

Ausstellungen: regelmäßige Ausstellungen in der Universitätsbibliothek

Integration: Jährlich werden in den Büchereien im Landkreis und in der Stadt Bamberg gemeinsam über 1000 Lesefördermaßnahmen mit über 10.000 Teilnehmenden durchgeführt. Wichtig ist hier die Förderung des Lesens und der Literacy-Erziehung unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund des Kindes ohne pädagogischen Zeigefinger. Integration und Inklusion sind für die Bibliotheken in Stadt und Landkreis Bamberg kein Fremdwort. Mit mehrsprachigen Medien- und Veranstaltungsangeboten sowie Abteilungen mit Büchern in leichter Sprache bemühen sich die Büchereien und Bibliotheken um Teilhabe für alle Bevölkerungsschichten also auch für Menschen mit sprachlichen, sozialen, körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Ergänzend dazu sind in der Hauptstelle der Stadtbücherei alle Räume barrierefrei eingerichtet. Zusätzlich gibt es technische Hilfen für hör- und seheingeschränkte Leserinnen und Leser.

Digitalisierung: Die Stadtbücherei und einige öffentlichen Büchereien im Landkreis Bamberg haben seit einigen Jahren mit ihren Onleihe-Diensten auch ein kommerzfreies digitales Medienangebot aufgebaut. Damit wird der Zugriff auf digitale Medien allen Bürgern kostengünstig ermöglicht. Lernplattformen, Streaming- und digitale Angebote sollen dieses Angebot ergänzen und erweitern und befinden sich im Aufbau.

Bibliotheken und Büchereien sind die Bildungs- und Kultureinrichtungen mit den höchsten Besucherzahlen in Stadt und Landkreis Bamberg

Bibliotheksbesuche 2017³:

Universitätsbibliothek	991.798
Öffentlichen Büchereien im Landkreis Bamberg	246.230
Stadtbücherei und eigenständige K.Ö.B.'s Stadt Bamberg	202.630

Die Bibliotheken und Büchereien erhalten regelmäßig Auszeichnungen für ihre Bildungsarbeit.

Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“, verliehen vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

- Stadtbücherei Bamberg
- Universitätsbibliothek Bamberg
- Stadtbücherei Baunach
- Gemeindebücherei Breitengüßbach
- Gemeindebücherei Frensdorf
- Gemeindebücherei Stegaurach
- Gemeindebücherei Zapfendorf

Eon Bayern Kinderbibliothekspreis

- Stadtbücherei Bamberg
- Gemeindebücherei Breitengüßbach
- Kath. öffentl. Bücherei Schlüsselfeld
- Gemeindebücherei Stegaurach

Aussagen⁴

Professor Dr. Eckart Liebau, Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung:

„ So sind öffentliche Büchereien paradigmatische Orte autodidaktischer Selbstbildung, treten aber auch aktiv als Vermittlerinnen und Akteurinnen kultureller Bildungsangebote auf. Es ist diese Kombination, die sie zum Vorreiter der Digitalisierung in der kulturellen Bildung prädisponiert. Denn die Digitalisierung biete hier die Chance zur Erweiterung des Angebotes, der Nutzungsformen und der Zugänge, nicht nur für jeden Einzelnen, sondern auch für Gruppen, die sich um Nutzungsinteressen herum an diesen nicht kommerziellen „Dritten Orten“ bilden können.“

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Die Fähigkeit, mit Informationen aller Art qualifiziert umzugehen, gehört zu den Grundkompetenzen in der digitalen Welt. Die Qualitätsfilter der analogen Medien funktionieren in dieser Welt nicht mehr. Nur wer selbst fähig ist, Nachrichten und andere Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt und ihre Richtigkeit hin zu bewerten, ist zum

einen geschützt vor der Manipulation durch Fake News, Bots und andere künstlich oder bewusst erzeugte falsche Informationen, zum andern aber auch in der Lage, die große Vielfalt des Wissens im Internet zu entdecken und zu nutzen.

Die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gehört daher zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft, und Bibliotheken können und müssen dazu ihren Beitrag leisten! Die Qualifizierung des Bibliothekspersonals, die Beratung und Unterstützung der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer und die aktive Vermittlung in der Zusammenarbeit mit Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und anderen Bildungspartnern sind wichtige Bausteine, wenn Bibliotheken auch in Zukunft ihre Kernaufgabe als Informations-einrichtung erfüllen wollen. Politik, Träger und Experten aus dem Bibliothekswesen und aus Bildung und Wissenschaft müssen nun zügig an geeigneten Konzepten arbeiten.“

Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart:

„Als reale Orte der verlässlichen Information, des lebendigen Wissensaustauschs und der Beschäftigung mit analoger wie digitaler Kultur nehmen die Öffentlichen Bibliotheken eine unverzichtbare Rolle in unseren Kommunen ein. Mit geschultem Fachpersonal sichern sie durch Auskunftsdienst sowie eine vielgestaltige Programmarbeit den ungefilterten, freien Zugang zu Information. Um ihre wichtige Stellung auch in der Zukunft zu erhalten und sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen Zugang zu unseren Wissens- und Bildungsschätzen haben, ist der fortschreitende Ausbau digitaler Angebote an Bibliotheken unerlässlich.“

¹ <http://www.informationskompetenz.de/index.php/referenzrahmen/>

² Ordnung für die Universitätsbibliothek der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 10. September 2008. https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2008/2008-111.pdf

³ Quelle: Bamberger Zahlen 2016. Statistisches Jahrbuch der Stadt Bamberg

⁴ Aus: Bericht zur Lage der Bibliotheken 2017/18.

https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/publikationen/dbv_Bericht_2017_Web.pdf